

Dateieigenschaften (Metadaten)

Für die Archivierung ist es wichtig auf die Eigenschaften, auch Metadaten genannt, der gespeicherten Bilder zugreifen zu können. Hierbei gibt es spezielle Informationen, die eingebunden werden sollten, damit später Sie selbst oder andere den Kontext des Bildes rekonstruieren können, zum Beispiel um Aufnahmebedingungen oder Inhalte nachvollziehen zu können.

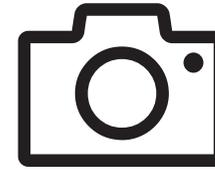
Der Dateiname wird automatisch vom System erstellt, sollte jedoch von Ihnen nach persönlich sinnvollen Kriterien geändert werden, da diese automatisch generierte Abfolge von Buchstaben und Zahlen sich nicht dafür eignet, Ihnen im Nachhinein Rückschlüsse auf den Inhalt des Bildes zu ermöglichen (vgl. „Allgemeine Informationen – Ordnerstruktur“). Um rechtliche Probleme bei der Verwendung eines Bildes zu vermeiden, ist es notwendig, den Rechteinhaber des Bildes aufzunehmen.

Zur Übersicht, welche Dateieigenschaften automatisch erzeugt werden, welche notwendig sind und welche zusätzlich erfasst werden können, dient folgende Tabelle:

Metadaten		Bemerkungen
Dateigröße	Automatisch erzeugt	
Dateiname		Sollte manuell vergeben werden
Dateityp		
Datum der Aufnahme		
Farbtiefe/Bittiefe		
Rechteinhaber	Notwendig	
Tags/Schlagwörter	Hilfreich	Können manuell und über Bildverwaltungsprogramme vergeben werden.



Cloud, Festplatte oder CD-ROM im Schuhkarton?



Bilddateien

Als Bild oder Bilddatei werden digitale Objekte bezeichnet, die als "Digitale Fotos, gescannte Dokumente oder anderweitig digital erzeugte Bilddokumente" vorliegen. Dieser Leitfaden soll Ihnen einen Überblick geben, wie diese Objekttypen für den privaten Gebrauch archiviert werden können.

Besonderheiten des Dateityps

Die hierarchische Organisation von Bilddateien ist ein zuverlässiges Verfahren, erfordert aber auch eine konsequente Einsortierung von neuen Aufnahmen. Sie können Bilder aber auch durch die Vergabe von Tags (Schlagwörter) erschließen. Dafür eignen sich Bildverwaltungsprogramme, da dies manuell sehr zeitaufwendig ist. Der Einsatz solcher Programme hat Vor- und Nachteile:

- + Flexibilität in der Organisation
- + Schnelle Vergabe von Tags und Bildrecherche
- Abhängigkeit von bestimmten kommerziellen Anbietern
- Gefahr, dass Eigenschaften der Bilder wie z.B. die Auflösung durch das jeweilige Anwendungsprogramm verändert werden können

Formate

Im Bereich von Bilddokumenten gibt es verschiedene Dateiformate mit unterschiedlichen Eigenschaften. Gängige Formate sind TIFF, DNG, PNG und JPEG, doch diese sind nicht alle in gleicher Weise für die Archivierung sinnvoll.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eigenschaften der Formate TIFF, DNG, JPEG und PNG. Sind die Formate grün markiert, bedeutet dies, dass sie uneingeschränkt für die Archivierung empfohlen werden. Wenn sie gelb markiert sind, werden sie nur bedingt empfohlen.

Format	Erläuterung
TIFF (.tiff) DNG (.dng)	Diese Formate sind offen, weit verbreitet und bieten eine verlustfreie Komprimierung an. Sie eignen sich daher gut für die Archivierung von Bildern. Für Dateien im TIFF-Format sollte jedoch beachtet werden, dass diese erheblich mehr Speicherkapazität beanspruchen.
JPEG (.jpg)	Dieses Format komprimiert verlustbehaftet und sollte nur für Dateien verwendet werden, die ursprünglich in diesem Format entstanden sind und nicht mehr bearbeitet werden sollen.
PNG (.png)	Dieses Format bietet zwar eine verlustfreie Komprimierung, aber es unterstützt nicht das Speichern von Metadaten im Exif-Format (Standardformat).

Die folgende Abbildung veranschaulicht, welches Dateiformat sich unter Berücksichtigung Ihres Nutzungsinteresses für die Langzeitarchivierung von Bildern eignet:

